

Pro Senectute Schweiz : Lobby für eine gute Sache

Autor(en): **Schärer, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Werner Schärer
Direktor von Pro Senectute Schweiz

Lobby für eine gute Sache

Politik ist ein komplexes Geschehen – auch für die Beteiligten selbst. Parlamentarische Gruppen können für mehr Durchblick sorgen – so wie die von Pro Senectute Schweiz gegründete Parlamentarische Gruppe für Altersfragen, die sich am 12. Juni in Bern traf.

Die Mitglieder des schweizerischen Bundesparlaments haben unzählige Dossiers zu bewältigen, und dies verlangt viel Sachkenntnis und politisches Gespür. Fachwissen liefern die Bundesämter, aber auch Verbände und Organisationen, die im jeweiligen Themenbereich tätig sind. Daneben gibt es parlamentarische Gruppierungen, die als eine Art Lobby auftreten. Ganz verschiedene Interessen kommen hier zum Ausdruck – etwa zur Energie- oder zur Gesundheitspolitik. Gegenwärtig gibt es rund 80 solcher Gruppierungen. Während der Sessionen des Parlaments führen sie Informationsveranstaltungen durch, bei denen aktuelle Themen behandelt und Ideen für mögliche politische Vorstösse lanciert werden können.

Pro Senectute Schweiz hat vor mehr als 15 Jahren die Parlamentarische Gruppe für Altersfragen ins Leben gerufen und führt auch deren Sekretariat. Für die gegenwärtig laufende Legislaturperiode der eidgenössischen Räte haben sich mehr als 60 Parlamentarierinnen und Parlamentarier jeglicher politischen Couleur als Mitglieder der Gruppe eingetragen. Präsiert wird die Gruppe gemeinsam von SP-Nationalrätin Bea Heim und SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi.

Die zweimal jährlich stattfindenden Veranstaltungen werden thematisch von Curaviva – dem Verband stationärer Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, erwachsene Menschen mit Behinderung sowie Menschen im Alter – und Pro Senectute gemeinsam bestritten.

In den vergangenen Jahren wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Prävention und Gesundheitsförderung, Armut im Alter, Gewalt im Alter



Bilder: Daniel Rills

Toni Frisch, Stiftungsratspräsident von Pro Senectute Schweiz, lädt in den «Äusseren Stand» in Bern.

sowie die Altersstrategie des Bundes. Im Juni fand das erste Treffen dieses Jahres statt. Dabei ging es um die «Herausforderung Demenz». Verschiedene Fachleute gingen der Frage nach, welche Lösungen bei der Betreuung von Menschen mit Demenz benötigt werden. Ausserdem wurden Anforderungen an stationäre Einrichtungen für Demenzkranke aufgezeigt sowie mögliche Postulate und Konsequenzen daraus diskutiert.

Rund drei Dutzend Personen – Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Vertreterinnen und Vertreter interessierter Organisationen und Verbände, aber auch Mitarbeitende der Bundesverwaltung – nahmen an der Veranstaltung teil. Das nächste Treffen der Parlamentarischen Gruppe für Altersfragen wird in der Herbstsession stattfinden.

Die Veranstaltung der Parlamentariergruppe fand dieses Jahr übrigens erst-

mals im traditionellen Saal des Restaurants zum Äusseren Stand in Bern statt. Es ist dies ein Haus voller Geschichte. Wohl in keinem anderen Gebäude der Stadt Bern haben sich derart viele historische Ereignisse zugetragen wie im 1730 von Albrecht Stürler erbauten ehemaligen Rathaus: Die jungen Patrizier der regimentsfähigen Familien des Alten Bern erlernten hier die Kunst des Regierens. Nach dieser Zeit der Ausbildung wechselten sie in den Inneren Stand, das heute noch aktive Kantonsparlament.

1831 wurde im Gebäude die erste Bernische Staatsverfassung ausgearbeitet und unterzeichnet. 1848 beschloss die alte Tagsatzung im «Äusseren Stand» die erste Bundesverfassung – der Grundstein zur heutigen modernen Schweiz. Und 1999 präsentierte hier der Bundesrat der Schweizer Öffentlichkeit die neue Bundesverfassung.

Werner Schärer